

...alles nur geträumt?

Wo sind die UnternehmerInnen, die noch richtig „brennen“ und voller Leidenschaft dabei sind?

Bevor ich mich an diese Kolumne gesetzt habe, beschäftigte ich mich sehr intensiv mit einem wirklich tollen Businessplan eines angehenden Hamburger Gastronomen. Die Unterlagen strotzen nur so vor individuellen Ideen, aktuellen Markt-Studien und den Stärken und Schwächen potentieller Vergleichs- und Konkurrenzbetriebe.

Keine Träumereien, wengleich doch ein Traum realisiert werden soll: der mutige Schritt in eine Vollexistenz, die auch weiteren Menschen einen sicheren Arbeitsplatz bescheren soll!

Ortswechsel: Wir waren kürzlich in einem sehr gepflegten 4-Sterne-Hotel, dem die Wirtschaftskrise ordentlich zugesetzt hat. In Abhängigkeit zu einem amerikanischen Weltkonzern kam es zu einem enormen Einbruch in den Belegungszahlen. Die Kosten konnten so schnell nicht aufgefangen werden, so dass eine ernsthafte Liquiditätsklemme droht. Die Situation ist als existenzbedrohend zu bewerten. Globalisierung trifft auf nord-deutschen Mittelstand!

An Stelle der damaligen Visionen sind nun schreckliche Alpträume gerückt, die eine ganze Hoteliers-Familie mit allen Mitarbeitern tangieren.

Gemeinsam haben wir nicht wirklich neue, jedoch verloren gegangene Träume und Ideen entwickelt, die einen Neustart erlauben sollen. Eben jene Dinge, die der Hotelier damals analog zu dem jungen und oben beschriebenen Gastronom ebenfalls in seinem Businessplan (Wie nannte man den eigentlich vor gut 40 Jahren?) stehen hatte. Es ist mitunter richtig traurig anzusehen, dass von den ursprünglichen Ideen, Motivationen und toll arrangierten Alleinstellungsmerkmalen (USP's) so wenig übrig geblieben ist. Mich motiviert „dieser Artikel“, auch meine Unterlagen nochmals hervor zu holen, um eine neue Motivation

erfahren zu können. Der Alltag mit seinen Herausforderungen holt einen immer wieder ein, so dass man sich die notwendige Zeit mitunter nehmen sollte, das damalige Feuer neu zu entfachen. Wie die olympische Flagge, die turnusgemäß immer wieder neue Begeisterung bei allen Sportlern und „Sesselsitzern“ entfacht!

Das Rad muss also nicht immer wieder neu erfunden werden – das bestehende sollte nur ab und an wieder in Gang gebracht werden. Hierfür sind wir Unternehmer selbst verantwortlich! Also – ab ins Archiv und die schön gebundene Unterlage nochmals hervor geholt!

Welche von den damaligen Ideen lassen sich heute noch nutzen, weiter entwickeln und zu Umsatz machen? Was ist aus den tollen Rezeptideen und Marketingaktionen geworden? Wo stehen Sie im Vergleich zu den Mitbewerbern? Wurden Sie zwischenzeitlich kopiert und überholt – oder definieren Sie die Pole Position?

Mittelmaß ist das Maß der Mitte – nicht wirklich gut und auch nicht wirklich schlecht! Aber gefährdet, wenn man nicht dran bleibt. Also mitunter den „Reset-Knopf“ gedrückt und hoch motiviert ans Werk! Treffen Sie mit sich selbst eine Vereinbarung, um verstärkt ins unternehmerische Tun zu kommen.

Dem jungen Gastronomen wünsche ich von Herzen viel Erfolg, tolle Gäste und einen „Sack voller Kohle“ – die Weichen sind gestellt! Der etablierten Hoteliers-Familie wünsche ich es ebenfalls PLUS einer Riesen-Portion der Motivation, die sie seinerzeit in die Selbständigkeit getrieben hat!

Ihr Björn Grimm

PS: Nachfolge gesucht! Habe ein wirklich tolles Restaurant an der Ostsee an der Hand, wo altersbedingt eine solvente Nachfolge in Form eines Käufers gesucht wird. Am Idealsten das klassische Paar mit ambitionierten und realistischen Träumen...



Von Björn Grimm
Dehoga-Betriebsberater

Der Autor ist selbständiger Unternehmensberater und Trainer aus Emden. Als Betriebswirt und Hotelmeister durchlief er Stationen unter anderem als Restaurantleiter, im Controlling sowie als Hotel- und Klinikdirektor. Mehr als 700 Betriebe – von der Eckkneipe bis zum Sternerestaurant – haben zwischenzeitlich die Leistungen seiner Mannschaft in Anspruch genommen. In seinen Seminaren waren zwischenzeitlich mehr als 15.000 Teilnehmer. Für den DEHOGA Niedersachsen und Hamburg führen er und sein Team subventionierte und somit fast immer kostenfreie Betriebsberatungen durch. Er schreibt für das Heidelberger Handbuch und lehrt an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Hamburg. In Niedersachsen ist er vielen als Trainer für die Initiative ServiceQualität Deutschland bekannt. Weiterhin ist er Mitglied bei der FBMA, dem Verein zur Förderung der Hotelfachschule Emden, dem VKO und den Wirtschaftsjuvenoren. In 2009 wurde das Unternehmen mit dem Gastro Star Award ausgezeichnet.



Weitere Informationen finden Sie unter www.grimm-consulting.com oder unter 04921 – 99 75 93

